

nicht neben einander lesen, ohne den Unterschied zu beobachten. Freilich führt der Verfasser der V. Lib. den *Cursus* nicht völlig durch, er ist ihm kein Gesetz, sondern nur eine Wohlklangsregel, an die er sich nicht ängstlich bindet, in einzelnen Teilen tritt sie viel stärker hervor als in anderen, im ganzen kann man an ihrer bewussten Befolgung nicht zweifeln. Zur Illustration führe ich die Fälle aus Cap. VI auf: *C. velox: claritudine meritorum, amplius illustravit, vitio levitatis, illecebris voluptatum* und so fort, im ganzen 22 Fälle; *C. tardus: voluptatum carnalium, praeceptor ingerere*, 8 Fälle; *C. planus: aetate primaeva, maturam in bonis*, 10 Fälle. Ich habe natürlich ein Kapitel ausgewählt, das diese Vorliebe des Verfassers besonders deutlich zeigt, doch hätte ich auch noch andere anführen können, die eine ähnliche Fülle aufweisen, während in anderen wieder der geregelte Tonfall weniger herausgearbeitet ist. Gewiss ist auch dem Agius der *Cursus* nicht fremd, wie denn die Vita anhebt 'Honorabiliter diligendis et diligibiliter honorandis', und auch sonst findet er sich gelegentlich verwendet, doch so, dass der Abstand von der V. Lib. sehr ins Ohr fällt; und auffallend ist, wie er bei Agius im Fortschreiten der Arbeit immer seltener wird. Ueber den möglichen Einwand, dass die V. Hath. (nach 876) jünger sei als die V. Lib., die im Auftrage Bischof Pisos von Paderborn, d. h. nach 886 geschrieben ist, dass also der Verfasser sich im Laufe der Zeit eine grössere Gewandtheit im Stil angeeignet haben könnte, wird unten noch zu sprechen sein. Schliesslich will ich bemerken, dass von der Verwendung von Lieblingsausdrücken, die bei Gleichheit der Verfasser zu erwarten wäre, nichts zu bemerken ist, eher das Gegenteil; z. B. hat V. Liborii zweimal 'quin immo', Agius nicht, auch liebt der Verfasser die Formel 'saepe memoratus' oder mit *Cursus velox* 'saepius memoratus', die bei Agius fehlt.

So hat Agius als Verfasser der V. Liborii auszuscheiden, und es erscheint überflüssig auf die von Hüffer S. 23 gegebenen Parallelen zwischen PS. und V. Lib. einzugehen; für die These Agius = PS. besagen sie nichts, da diese selbst, wie sich zeigen wird, auf sehr schwachen Füßen steht; aber auch dass der PS. die V. Lib. verfasst hat, vermögen sie nicht zu erhärten.

Ich komme zu der interessanteren Frage, ob Agius die *Gesta Caroli* gedichtet hat. Hier hat Hüffer ja vielfach mehr oder weniger rückhaltslose Zustimmung gefunden, direkt widersprochen haben, wenn ich nicht irre,